

**Die Verlobung**  
 von Carl Hauptmann  
 (1892)

Die Verlobung ist ein Drama, das die Liebe zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau zeigt, die durch die sozialen Unterschiede ihrer Familien getrennt sind. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind tief und die Sprache ist schön.

**Die Verlobung**  
 von Carl Hauptmann  
 (1892)

Die Verlobung ist ein Drama, das die Liebe zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau zeigt, die durch die sozialen Unterschiede ihrer Familien getrennt sind. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind tief und die Sprache ist schön.

**Die Verlobung**  
 von Carl Hauptmann  
 (1892)

Die Verlobung ist ein Drama, das die Liebe zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau zeigt, die durch die sozialen Unterschiede ihrer Familien getrennt sind. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind tief und die Sprache ist schön.

**Die Verlobung**  
 von Carl Hauptmann  
 (1892)

Die Verlobung ist ein Drama, das die Liebe zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau zeigt, die durch die sozialen Unterschiede ihrer Familien getrennt sind. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind tief und die Sprache ist schön.

**Die Verlobung**  
 von Carl Hauptmann  
 (1892)

Die Verlobung ist ein Drama, das die Liebe zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau zeigt, die durch die sozialen Unterschiede ihrer Familien getrennt sind. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind tief und die Sprache ist schön.

**Die Verlobung**  
 von Carl Hauptmann  
 (1892)

Die Verlobung ist ein Drama, das die Liebe zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau zeigt, die durch die sozialen Unterschiede ihrer Familien getrennt sind. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind tief und die Sprache ist schön.

**Die Verlobung**  
 von Carl Hauptmann  
 (1892)

Die Verlobung ist ein Drama, das die Liebe zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau zeigt, die durch die sozialen Unterschiede ihrer Familien getrennt sind. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind tief und die Sprache ist schön.

**Die Verlobung**  
 von Carl Hauptmann  
 (1892)

Die Verlobung ist ein Drama, das die Liebe zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau zeigt, die durch die sozialen Unterschiede ihrer Familien getrennt sind. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind tief und die Sprache ist schön.

**Die Verlobung**  
 von Carl Hauptmann  
 (1892)

Die Verlobung ist ein Drama, das die Liebe zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau zeigt, die durch die sozialen Unterschiede ihrer Familien getrennt sind. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind tief und die Sprache ist schön.

**Carl Hauptmanns Triologie  
 „Die goldenen Straßen“**

Diese drei Dramen bilden eine mächtig ansteigende, sich in Klarheit und Erfüllung rindende Weisheit. Von den goldenen Straßen der Ausnahme, der Auserwähltheit in Glück und Qual, geben sie drei Visionen voller Figur und Farbigkeit. Das Genies einsame Verzweiflung und seine Erlösung in des Werks Entrücktheit gestalten sich zu Bildern, die bunt sind von aller Lust am Abenteuer des vielfältigsten Daseins und sich erheben bis in die Monumentalität der großen Andacht.

Die burleske Tragödie vom budaligen Erfinder „Tobias Buntschuh“ läßt den am Leben zu kurz Bekommenen, mit Geist zu verschwenderisch Beherrschten durch alle Unzulänglichkeiten und Enttäuschungen in den fürchtbaren Bahn seiner schöpferischen Gottdähnlichkeit gerettet sein. Nichts fehlt am Bilde dieses Eigenen, das ewige Opfer nicht, mit dem jedes Mehr an Hirn bezahlt sein muß, keine Kleinlichkeit und Verfristung und die einzig am Leben erhaltende Flucht in Eitelkeit und Größenwahn, und wie aus der Unfähigkeit, sich selber zu helfen, der glühende Antrieb, der ganzen Menschheit zu helfen, kommt.

Der phantastische Reigen „Gaukler, Tod und Juwelier“ führt den blendendsten Komödianten seiner selbst, dem noch der Tod zu einem Reiz seiner Eigenbespiegelung dienen mag, in jene Armut, die als Befreiung vom Zwang zu Spielerischem die reinste Erlösung bringt. Köstliche Sphäre von Märchenvariats klimmert um das Ganze, mit lieblichem Eisenherz halbflügger Ballettleininnen und abenteuerlicher Leidenschaftspantomime, wo Ernst und Schelm absonderlich ineinandergleiten, die künstlerische Kohefe in den orgastischen Tausel gewirbelt und Vater und Tochter für einen süchtigen Raub ins gleiche Mysterium geschlungen wird.

Und noch der ganz zaubertrüb, mannigfachen, mit allen Lockungen sich schmückenden Buntheit dieses Artistenstückes die steil in den Himmel schlagende Flamme der Schlussharmonie „Musik“. Ueber diesem Drama glänzen wahrhaft die wenigen Gestirne der letzten Vollendungen. Die tiefe Magie des Genialischen hat hier ihre ergreifende Weihe, das Schwere gelang: Letztes Schöpfergehimmis des Musikalischen im Material des Schauspiels plastisch zu machen. Der ganze Zyklus ist beschwingt von einer eigenen Melodie, die ihre Akzente bis ins Letzte hinein abklang und

im gleichen Wehen ihres Keolsharsenwindes bleibt, aber in diesem Schlusstück folgen dem diffonierenden Gespenstern der „Buntschuh“-Weis und dem verfallenden Serpentinanz des „Gaukler“-Toms die wuchtigen Tugen jenes Urbans, der auf des Künstleriums die Eoseln dayerbrauch, ist das Rein-Musikalische schlechthin in die Taktatur der Wortfolge eingegangen. Nach den Masken seiner Spiegelungen tritt nun der Künstlermensch in seiner reinsten Inkarnation als Musikereemit heraus und erlebt vor uns seine Erniedrigung und Erhöhung.

Diese Straße aber führt durch alle Abgründe und Sumpfe und finstere Tüer zu Gott. Nichts Jedisches wird unterschlagen, aber je tiefer man sich hier fallen läßt, desto höher hinauf geht hernach der Flug.

In diesen drei Stücken\*) ist aufs glücklichste das Dichterische, in Gesängen und Klängen Feiernde mit dem Bühnenwirkhansen, mit der Freude an der unverlorenen bunten Möglichkeit des ursprünglich Theatralischen vereint. Und es sind Rollen darin, die dem Schauspieler mit der wirklich schauspielerischen Aufgabe das beste Niveau des Literarisch-Werktoollen zugleich stellen. Was die noch allzu theoretischen und abstrakten Gebilde der Anfänger unserer Kunstgeneration erstreben, ist hier vollendet: das Drama der Antirealität, gesättigt mit aller Fülle von Stofflichkeit, von Genuß für Auge und Ohr — das Drama der Phantastik, des eignen Geistes, und der eignen Seele christlich-n Drang zu äußerster Entscheidung auf die Szene treibend. Absicht der ganzen Generation bekam überzeugende Symbole: „Eine ganze Götterbracht potentatlicher Töne soll jetzt aus meinem Blute entflattern... lösen die Mähmal der Welt...“

Max Herrmann.

**Die Verlobung**  
 von Carl Hauptmann  
 (1892)

Die Verlobung ist ein Drama, das die Liebe zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau zeigt, die durch die sozialen Unterschiede ihrer Familien getrennt sind. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind tief und die Sprache ist schön.

Inches

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

Centimetres

# Farbkarte #13

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color